



Wachsen auf gutem Grund

Katholisches Profil des Kinderhauses St. Josef, Tutzing

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus

(1Kor 3,11)

Stand 31.12.2023

Vorwort

Unser Kinderhaus ist Teil des seelsorglichen und karitativen Engagements der Pfarrgemeinde St. Joseph und bietet einen guten, sicheren Grund an, auf dem Kindern ein Hineinwachsen ins Leben gelingen kann: Jesus Christus. Christus ist darüber hinaus gleichzeitig der „gute Grund“ für ein Hineinwachswachsen in die Kirche und die Entfaltung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Pfarrgemeinde.

Unser Kinderhaus ist für viele ein erster oder erneuter Zugang zu einer kirchlichen Einrichtung. Hier können Eltern, Kinder und auch pädagogische Mitarbeiter/innen Erfahrungen machen, die zur Tür des Glaubens werden. Das glaubwürdige Zeugnis der agierenden Personen in einem heilsamen Umgang mit ihren Mitmenschen, der engagierte Einsatz für Kinder und Familien, der vielgestaltige Kontakt mit der biblischen Botschaft, das Feiern gemeinsamer Gottesdienste und religiöser Rituale, wie auch die Auseinandersetzung mit christlichen Glaubensinhalten lassen etwas von der Überfülle der Liebe Gottes erfahren. Mit Kindertageseinrichtungen verwirklicht die Kirche wichtige pastorale Grundaufträge (Grunddienste): Sie ist den Menschen, vorrangig den Kindern und ihren Eltern in ihren Nöten, Bedürfnissen und Fragen nahe (**Diakonie**) und stiftet **Gemeinschaft** (Koinonia). In unserem Kinderhaus wird auf spezifische Weise die Annahme eines jeden Menschen, Gottes Zuspruch und Anspruch in Wort und Tat **verkündet** (Martyria) außerdem feiern wir viele christliche Feste und Wort-Gottes-Feiern und vergewissern uns so in vielfältiger Weise der Nähe Gottes (**Liturgie**).

Das Kinderhaus St. Josef vereint unter einem gemeinsamen Dach die Bereiche Kinderkrippe, Kindergarten und Hort. Die pädagogische Arbeit richtet sich nach den entwicklungspsychologischen Merkmalen der jeweiligen Altersgruppe und ist differenziert und vielfältig. Der Grundsatz gilt: „Jedem das Seine, aber nicht jedem das Gleiche!“ Über die Grundsätze der pädagogischen Arbeit und die jeweiligen Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit geben die jeweiligen Konzepte (Krippe, Kindergarten und Hort) einen Überblick. Gemeinsam sind allen Bereichen jedoch die Orientierung am christlichen Menschenbild und

das ständige Bemühen um die Schaffung einer Atmosphäre der bedingungslosen Annahme und Wertschätzung eines jeden Menschen.

Grunddienst Gemeinschaft

Leben entfalten in Gemeinschaft

Die soziale Zugehörigkeit ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Deshalb fördern wir die Gemeinschaft verstärkt. Kirche versteht sich als eine Gemeinschaft der Glaubenden, die wiederum Gemeinschaft auf verschiedenen Ebenen stiftet. Kinder und Eltern erleben in unserem Kinderhaus, dass wir in unserer Kinderhausgemeinschaft Teil einer größeren Gemeinschaft (Pfarrgemeinde, Kirche, Gesellschaft, Kinder Gottes) sind. Deshalb legen wir großen Wert auf Kommunikation und Dialog, Werteerziehung (Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden) und das Hineinwachsen in die Glaubensgemeinschaft.

Insbesondere fördern wir die Gemeinschaft auf verschiedenen Ebenen wenn wir mit den

- **Kindern**

eine Kultur der Anerkennung und Ermutigung entwickeln. Jeder ist wichtig und hat einen festen Platz in unserer Kinderhausgemeinschaft. Wir fördern durch unser pädagogisches Tun und Wirken die Empathiefähigkeit der Kinder. Durch das tägliche Vorleben und anhand von Vorbildern (Jesus und Heilige) entwickeln unsere Kinder christliche Werte und lernen verantwortlich und im Einklang mit Gottes Schöpfung zu leben. Die Gemeinschaft des Kinderhauses ist uns sehr wichtig. Zu vielfältigen Anlässen arbeiten wir deshalb bereichsübergreifend. Im Morgenkreis treffen sich Kindergarten und Kinderkrippe regelmäßig um gemeinsam unter Gottes Segen die Woche zu beginnen. Unser Maifest, die große adventliche Feier, oder der Jahresabschlussgottesdienst sind Veranstaltungen für das gesamte Kinderhaus. Der große Kinderhaustag, der einmal in der Woche vom gesamten Team für die Bereiche Krippe und Kindergarten immer freitags veranstaltet wird, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl von Kindern und Team. Darüber hinaus fördern wir selbstverständlich die Identifizierung mit der Kleingruppe und das „Wir-Gefühl“. Unsere Kinder gehören zu ihren jeweiligen Stammgruppen und haben eine Bindung zu ihrem jeweiligen pädagogischen Team. Viele pädagogischen Angebote, die Geburtstagsfeiern oder der tägliche Stuhlkreis finden in den Bezugsgruppen nur für die jeweiligen Mitglieder statt. Jedes Kind ist wichtig und hat einen festen Platz in unserer Gemeinschaft. Durch dieses feste Gebundensein stellen sich bei den Kindern die Zuversicht und das Selbstvertrauen ein, neue Erfahrungen und Herausforderungen angehen zu können.

„Wir halten zusammen, dann sind wir ganz stark! Und jeder soll wissen, dass ich dich mag!“

Kinderhauslied 1. Strophe

Die

- **Eltern**

unserer Kinder sind ein wichtiger Teil unserer Kinderhaus-Gemeinschaft. Eltern und Einrichtung arbeiten bei der Erziehung, Betreuung und Bildung der Kinder partnerschaftlich und wertschätzend zusammen. Einmal im Monat findet im Kinderhaus ein Elterncafe statt. Dort nutzen Eltern und Team die Möglichkeit zu Information und Gedankenaustausch. Darüber hinaus finden in unseren Räumen in regelmäßigen Abständen Elternkurse zur Erziehungsarbeit in den Familien statt. Ein guter Kontakt zum Elternbeirat ist Team und Träger sehr wichtig. Viele Veranstaltungen (Christkindl-Markt, St. Martins-Umzug, Maifest) werden unter großem Einsatz der Elternschaft vorbereitet und durchgeführt.

Ein Haus, in dem Eltern willkommen sind, bringt Segen und Freude für jedes Kind!

Kinderhauslied 4. Strophe

- **Träger und Team**

bilden eine Dienstgemeinschaft. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander und lösen Konflikte konstruktiv.

Innerhalb der

- **Pfarrgemeinde**

werden Gottesdienste mit Eltern, Familien und anderen Gemeindemitgliedern gefeiert. Die Ressourcen des Kinderhauses werden regelmäßig für Veranstaltungen in der Pfarrgemeinde (Seniorenachmittage, Gottesdienstmitgestaltung) genutzt. Die Angebote der Pfarrgemeinde und der karitativen Einrichtungen im Umfeld sind im Kinderhaus bekannt. Der Pfarrbrief berichtet regelmäßig aus dem Kinderhaus und ein pastorales Gremium (Arbeitskreis Kinderhaus) kümmert sich um weitere Vernetzungen von politischer Gemeinde, Pfarrgemeinde und Kinderhaus.

Grunddienst Verkündigung

Hände und Herz sprechen lassen, wovon das Herz erfüllt ist

(Mt 12,34)

Kinder haben ein Recht auf ihre jeweilige Religion und sie dürfen erfahren, aus welcher Quelle andere schöpfen. Dieses Zeugnis wird in erster Linie über die Haltung und Handlung der Bezugspersonen gegeben. Pädagogische Mitarbeiter sind auf eine spezifische Weise Zeugen des Glaubens und sie wirken mit in der Pastoral der Kirche.

„Das erste Wirkende ist das Sein des Erziehers, das zweite, was er tut, und das dritte, was er redet.“

Romano Guardini

Insbesondere betrachten wir uns als Zeugen (Verkünder) der lebendig machenden Frohbotschaft des Evangeliums wenn wir das positive Lebensgefühl der

- **Kinder**

stärken, indem wir ihre Grundbedürfnisse nach Liebe, Geborgenheit, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft erfüllen und ihnen viele anregende Lernerfahrungen bieten. Wir ermöglichen Kindern im Alltag Begegnungen mit religiösen Elementen. Die Feier des Kirchenjahres bietet dazu viele Gelegenheiten. Wir erschließen zusammen mit den Kindern die Bedeutung der christlichen Feste und Gedenktage (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank, Allerheiligen, Martinsfeier) und erzählen viele biblische Geschichten. Außerdem philosophieren wir mit den Kindern über die Kernfragen des Lebens und erschließen uns in der Ko-Konstruktion Antworten und Hypothesen. Kinder erfahren so anschaulich Dinge über die Welt und „wie Gott ist“ und sich den Menschen mitteilt. Die methodisch-didaktische Gestaltung und das Erzählen der biblischen Geschichten geschieht in den verschiedenen Altersgruppen differenziert, stets aber inhaltstreu (Religionspädagogische Arbeit nach Kett). Der Kirchenraum bietet für Kinder zahlreiche Anknüpfungspunkte für religiöse Bildungsprozesse und Erfahrungen. Kinder entdecken den Kirchenraum als Raum des Gebetes und als Raum des Glaubens.

Die

- **Eltern**

werden beim Aufnahmegespräch ausführlich über das katholische Profil der Einrichtung informiert. Bei thematischen Elternveranstaltungen erhalten die Eltern Anregungen für das religiöse Leben in der Familie und die Möglichkeit,

ihren Glauben zu vertiefen. Die von den Eltern konzipierte Kinderhaus-Zeitschrift „Kikeriki“ enthält religionspädagogische Anregungen aus dem Kinderhausalltag und lädt zur Auseinandersetzung mit religiösen Themen auch innerhalb der Familie ein.

- **Team**

Das Glaubenswissen und die religionspädagogische Kompetenz der Mitarbeiter werden kontinuierlich weiterentwickelt (religionspädagogische Fortbildungen). Mit Hilfe von regelmäßiger Supervision werden Formen entwickelt, wie konstruktiv und heilend mit Fehlern, Versagen und Schuld umgegangen wird.

- **Pfarrgemeinde**

Unser Pfarrer nimmt seine seelsorgliche und pastorale Verantwortung in unserem Kinderhaus wahr. Er unterstützt das Team bei theologischen und religionspädagogischen Themen.

Unser Herr Pfarrer ist hier gern gesehn, er bringt Gottes Geist, das finden wir schön!

Kinderhauslied 6. Strophe

Grunddienst Liturgie

Gott und das Leben feiern

Kinder machen in unserem Kinderhaus viele Erfahrungen: Freundschaft, Konflikt, Glück, Trauer und Schmerz. Diese Erfahrungen drängen danach in Worte und Gesten gefasst zu werden. Kinder ahnen, dass ihr Leben mehr ist als alles, was messbar und machbar ist. Eine weitere, nämlich die spirituelle Dimension des Lebens, kann durch Rituale, Stille, Meditation, Gebet und kindliche Gottesdienstformen eröffnet werden. Für Kinder haben Feste einen herausgehobenen Platz im Leben. Im Alltag des Kinderhauses gibt es viele Anknüpfungspunkte Kinder zu Dank, Bitte, Segen, Anbetung oder Meditation einzuladen. Auch nicht religiöse Feste wie Geburtstagsfeiern, Übergang in die Schule oder Abschiedsfeiern bieten Ansatzpunkte für eine religiöse Deutung. Immer geht es um Angenommensein, Geliebtwerden, um gute Wünsche und die Begleitung durch Gottes Segen.

Wir feiern Gott und das Leben, wenn wir den

- **Kindern**

Zugänge zu Stille und Meditation eröffnen. Rituale strukturieren den Tages-, Wochen-, und Jahreskreislauf. Unsere Woche wird auf eine ganz besondere Art und Weise begonnen (Morgenkreis mit Segen). Unser Kinderhausjahr beginnt mit einer Segensfeier und endet mit einem Abschlussgottesdienst. Wir feiern mit den Kindern viele Feste (religiöse und weltliche). Wir beten mit den Kindern ritualisiert und frei und gestalten das Gebet mit ritualisierten Gesten (Kreuzzeichen, Hände falten oder offen hinhalten, Entzünden der Jesuskerze). Wir feiern kleine gottesdienstliche Feiern in unserem Kinderhaus.

Wir laden die

- **Eltern**

zu den gottesdienstlichen Feiern mit ein und informieren im Aufnahmegespräch über die liturgische Praxis unseres Kinderhauses.

- **Team**

Die Mitarbeiter des Kinderhauses nehmen regelmäßig an religionspädagogischen Fortbildungen teil. Außerdem haben wir Arbeitsmaterialien zur Verfügung, die uns bei der Planung und Durchführung der religionspädagogischen Arbeit unterstützen.

Die

- **Pfarrgemeinde**

unterstützt die Arbeit im Kinderhaus auf materielle Weise (Mikrofonanlage, Kostüme aus dem Fundus der Pfarrgemeinde, etc.) und ermöglicht die Nutzung des Kirchenraumes. Die Anliegen des Kinderhauses werden in den Gemeindegottesdiensten aufgegriffen (z. B. in den Fürbitten).

Grunddienst Diakonie

Nahe bei den Menschen

Unser Kinderhaus ist ein Ort, an dem die Kirche in die Gesellschaft hineinwirkt. Bei uns „trifft sich die Welt“ und hier können Verantwortliche im Sinne einer Sozialraumorientierung unmittelbar erleben, welche Unterstützung notwendig sein kann. Wir sind nahe bei den Menschen, wenn wir den

- **Kindern**

mit Migrationshintergrund, die von Armut bedroht oder betroffen sind, unser besonderes Augenmerk schenken. Wir ermöglichen eine intensive Sprachförderung für Kinder und Eltern in den Räumen unseres Kinderhauses und unterstützen soziale Aktionen. Außerdem sind wir mit karitativen Einrichtungen vor Ort vernetzt. Als „Sensor“ für Kinder- und Familienrealitäten stellen wir unsere Beobachtungen den entsprechenden Gremien der Pfarrgemeinde und Kommune zur Verfügung.

Mit den

- **Eltern**

führen wir regelmäßige Elterngespräche, in denen wir unsere pädagogische Arbeit transparent machen und andererseits auch Einblick in die Lebenswelten unserer Familien bekommen. Wir motivieren Mütter und Väter, Unterstützung und Hilfe wahrzunehmen und vermitteln Kontakte zu Beratungs- oder Seelsorgestellen.

- **Team**

Das Team des Kinderhauses arbeitet auf einem hohen fachlichen Niveau. Wir nehmen unterschiedliche Lebenslagen und Bedürfnisse der Familien vor Ort wahr. Wir orientieren uns an den Leitlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und bemühen uns um Bildungsgerechtigkeit. Wir orientieren uns am christlichen Menschenbild (siehe Konzeption) und nehmen eine kritische Haltung ein, wenn Kinder drohen von wirtschaftlichen, weltanschaulichen und elterlichen Interessen verzweckt zu werden.

Die

- **Pfarrgemeinde**

nimmt die Beobachtungen und Impulse des Kinderhauses auf und integriert sie in die pastorale Arbeit vor Ort.

Das religionspädagogische Konzept des Kinderhauses ist auf der Homepage des Kinderhauses unter

veröffentlicht.